



3. Petition eines Adjacenten der Pfänderhöhe betr. die Pflasterung derselben;
4. Bauetat pro 1888/89. Tit. II. und folgende der Ausgaben;
5. Antrag auf Erhöhung einer für abzutretendes Terrain bewilligten Entschädigung.

**Gefundene und verlorene Gegenstände.**

1) Zu der Zeit vom 1. bis 15. Februar er. sind nachfolgende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:

1 goldenes Armband, 1 blauer Fingerring, 1 Haarring mit goldener Platte.

2) Zu derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Geldbrief mit 2 Hundert-Markstücken und 125 Mark, 1 Notizbuch mit 250 Mark und 1 Wechsel über 1000 Mark, 2 weisgraue junge Hüter, 1 Pinenez, 1 vergoldetes silbernes Verloree.

An die unbenannten Eigentümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Vermerk, dass, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird. Besigliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Secretariat IV. Zimmer 25 des Polizeiverwaltungsgebäudes erteilt.

Halle a. S., den 16. Februar 1888.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Stellbrief.**  
Gegen die unten beschriebene unverheiratete **Franziska Bawik** genannt **Schmarostka** zu Halle a. S., welche flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Betrugs verhängt.

Es wird erlucht, dieselbe zu verhaften und in das Anstaltsgefängnis zu Halle a. S. abzuliefern. Halle a. S., den 16. Februar 1888. J. 80/88.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
Beschreibung: Alter: 18 Jahre, Größe: 157—60 Wtr. Statur: unterleib. Haare: dunkel, Stirn: breit, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: breit, Mund: ungewöhnliche Lippen, Zähne: gut, Stirn: rund, Gesicht: voll und rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch (schleierlich Dialekt), Kleidung: rotbe, Gade, hellwollener grünlischer Rock, hellbrauner Schawl, hohe D. rücheln, hellgelbte Schürze.  
Besondere Kennzeichen: am Hals hinterm Ohr eine Narbe.

**Kämmerei-Etat der Stadt Halle pro 1888/89.**

Der Kämmerei-Etat balancirt nach der gegenwärtig vorliegenden Aufstellung in Einnahme und Ausgabe mit 2,083,600 M., d. h. 53,300 M. mehr als im Vorjahre. Es sind vordringlich der Genehmigung der Stadt-

verordneten-Verammlung folgende Beträge zur Einstellung gekommen:

	Einnahme.		Gegen 1887/88	
	1888/89	1887/88	mehr	weniger
1. Vom Grundeigentum	146036	40	-	29395
2. Liebesgaben und Beiträge	490178	60	+ 67000	32
3. Verrechnungen	27154	03	+	99
4. Eingehende Kapitalien	45000	-	-	1823
5. Rente von Anleihen	137991	16	-	13995
6. Zuschüsse zur Amortisation d. Stadtschulden	32603	16	+ 1648	93
7. Central-Verwaltung	54510	-	-	2094
8. Zu Zwecken baulicher Annehmungen	30091	-	-	9646
9. Reinigung der Straßen und Kanäle	1332	-	-	100
10. Unterhaltung der städt. Anlagen	1700	-	+	500
11. Fehlgang aus Staats- und Provinzial-Anleihen	15750	-	+	750
12. Communal-Ausgaben	1101200	-	+	35890
13. Insgesamt	1053	-	-	213
Summa	2083600	-	-	-

**Ausgabe:**

	1888/89		Gegen 1887/88	
	M.	Pf.	mehr	weniger
1. Grundeigentum	6868	12	-	11555
2. Gemeindeausgaben	438182	28	+ 20244	39
3. Verwaltung u. Führung der städt. Schulden u. Anleihen	406966	65	-	1843
4. Anzulegende Kapitalien	45000	-	-	1823
5. Central-Verwaltung	54510	-	-	2094
6. Straßen u. Schulden	283176	50	+ 41615	3
7. Annehmungen	169466	60	-	3566
8. Feuerlöschwesen	16638	-	-	2338
9. Für sanitätspolizeiliche Zwecke	5315	-	-	-
10. Für bauliche Zwecke	203110	-	-	29210
11. Für Reinigung der Straßen und Kanäle	64958	-	+	7466
12. Unterhaltung der städt. Anlagen	21065	-	+	1260
13. Straßeneinrichtung	137991	76	+	7083
14. Wasser-Verwaltung der Stadt	85386	07	-	15712
15. Staats-, Provinzial- u. Kreis-Anleihen	71415	-	+	19074
16. Zur Förderung von Kunst u. Wissenschaft u. zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken	50737	-	-	36946
17. Insgesamt	84533	96	+	47918
Summa	2083300	-	-	-

Jhr Name als „Mignon“ auf dem Titel genügt beispielsweise allein, um das große Räuber-Gebiet bis zum letzten Blau zu füllen, und es dürfte wohl kaum eine Waise geben, wo die genannte Thoma'sche Oper zu zahlreichen Aufführungen gelangt. Nicht minder groß in Erfolg hatte die Waise als Carmen, — weniger gefiel ihre Auffassung des Gretchen, wenn diese Rolle auch für ihr Glück insofern entscheidend wurde, als sie sich ihrem Faust-Gebete näherte und beide nun wohl bald in die Lage kommen werden, die Gretchen's, welche sie bisher so überaus schön und schöngeistig der Bühne darstellte, in die praktische Wirklichkeit zu übertragen. Wer von den beiden Glücklichen nun das größere Glück gezogen, das muß die Zukunft lehren; hoffen wir, das Gebete wird nicht zu belügen haben. Entzweielt kann die Temperamentsvolle und phantastische Waise sich mit dem Trübsinnigen nicht geben, die Stoffung geistlicher Mägdlein, worunter sich manche entzweielt kühler Millionärstochter befinden mag, zu haben. Constatirt ist das Räuberpaar noch bis 1891 an Köln gebunden. Wirklich des Alters der Waise braucht man nicht mehr insisteren zu sein, weil der Glanzpunkt noch dies Alles vorüber ist: Göthe zählt 31, Fr. Donata 21 Jahre; das Verhältnis ist also das denkbar beste und wird wohl hoffentlich auch stets ein gutes bleiben.

Ein entzweieltiges Mittel Drama) hat sich in Nürnberg abgelehrt. Am Sonntag Abend führte der Celestine Deese eine junge Frau, mit der er sich am Abend zuvor verheiratet hatte, nach Hause und sein Vater begleitete ihn. An der Ecke einer Straße sprangen plötzlich drei Männer und ein Mädchen auf die junge Ehepaar zu und das Mädchen schüttete unter dem Namen „zu Verwirrer“ dem Gatten und seiner Frau Vitrol ins Gesicht, während seine Begleiter den alten Wege mit einem Stode zu Boden schlugen. Als auf das Schreien die Nachbarn herbeiliefen, fanden sie den jungen Mann, mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt, auf der Erde liegen. Sein Gesicht ist förmlich zertrümmert, die Augen sind voll kommen zertrümmert. Die junge Frau hat Wunden am Halse und im Gesicht, doch hofft man, ihr das Mitleid zu erhalten. Der alte Deese ist so arg quateriert, daß sein Zustand ein lebensgefährlicher ist. Die Thäterin wurde als die frühere Geliebte des Celestine's, die jüngere Waise, erkannt und nebst ihrem Vater und zwei Genossen verhaftet.

Das tragische Ende eines Blumenmädchens. Giulia Gioiello, ein hübsches Mädchen aus Verena mit bleichem und sympathischem Gesicht, war des beliebtesten Blumenmädchens in Florenz. Ihr häßlicher Mordthatort war das Casa Vottagne. Eines Tages machte sie, wie italienische Blumen-Verkaufers, die Bekanntschaft eines ehemaligen Offiziers Alberti's. Der Mann wurde feiner feiner feiner. Er behauptete das Mädchen aus und dieses beschloß ihn anzunehmen in der Via Firenze ein kleines Zimmer. Selbst, der sehr eitelwärtig war, machte verschiedne Verträge, um das Mädchen wieder zu sich zu gewinnen. Eines Abends drang er in ihr Zimmer und brachte ihr zwei fürchterliche Wunden mit einem Dolchmesser bei. Giulia wurde selbst ankommen. Gewer ist seitdem verstorben. Das blutige Ereignis hat ganz Florenz in Aufruhr versetzt.

Die Feuert die Welt! Großmutter: „Wo hast Du denn Deinen Verlobungsring, Emma?“ — Emma: „Ich habe ihn abgeben. O Mama, Du weißt doch, daß Götz auf längere Zeit verreist ist — und ich möchte mich doch heute Abend auf dem Feuertigen gerne unterhalten.“

**Aus der Stadt und Umgebung.**

Stadtsamt Halle a. S., Meldung vom 22. Februar

**Angebote:** Der Sandarbeiter Gottlieb Göttsch Jäger und Marie Koch, Hermannstr. 19 — Der Kaufmann Julius Brandel u. Theresia Anna Koch, Sophienstr. 32 — Der Eisenhändler Ferdinand Bahl, am Kirchhof 16 und Emma Ernst Wühlhauer 1 & 2 — Der Kaufmann Wilhelm Albert Eincke, Hoffa a. 5 und Auguste Julie Meyer, Herrenstraße 3 — Der Maurer Ernst Johannes Stählig, Leipzig und Christiane Louise Juliane Brandtschiff, Halle. — Geboren: Dem Herrn Theodor Erner, Schmidtstr. 9 1 T. Antonie Theresie. — Dem Knitter Gottfried Schmidt, Arbeiterstr. 36 1 T. Elisabeth Maria. — Dem Kaufmann Ludwig Behr, Bahnhofsstr. 6 1 S. Georg Ludwig. — Dem Restaurateur Ludwig Schurig, Reifstr. 130 1 T. — Dem Kaufmann Georg Max Schenck, Zimmerstr. 18 1 T. Anna Maria. — Dem Restaurateur Julius Friedrich, H. Schlegel, 7 1 T. Minna Marie Maria. — 1 unbel. T. — Gestorben: Des Sandarbeiters Wilhelm Weber S. Friedrich 1 J. 24 T. Kilmit.

\* Am 22. Februar er. Vormittags fand im Gasthause „zum Eiserthaler“ in Ammendorf die Verpackung der früher fiskalischen, jetzt zum Wasserkraft der Stadt Halle gehörigen Weizenpläne Nr. 18 und 25 in der Feldmark Plannena in einzelnen Parzellen auf die sechs Nutzungsjahre 1888 bis 1893 statt. Die Parzellen Nr. 1 bis 6 enthalten je 6 Morgen, Parzelle Nr. 7 5 Morg. 33 Cu-M. und Parzelle Nr. 8 2 Morg. 117 Cu-M. Besitzende sind:

- auf Parz. Nr. 1, der Oekonom Franz Teichmann in Ammendorf mit 265 Mark,
- auf Parz. Nr. 2, der Oekonom Otto Kubloff in Ammendorf mit 265 Mark,
- auf Parz. Nr. 3, der Gutsbesitzer Friedrich Ogie in Ammendorf mit 270 Mark,
- auf Parz. Nr. 4, der Gutsbesitzer Wilh. Teichmann in Plannena mit 275 Mark,
- auf Parz. Nr. 5, der Gutsbesitzer Friedrich Ogie in Ammendorf mit 275 Mark,
- auf Parz. Nr. 6, der Kaufmann Franz Sonnemann in Ammendorf mit 275 Mark,
- auf Parz. Nr. 7, derselbe mit 245 Mark,
- auf Parz. Nr. 8, der Gutsbesitzer Eduard in Weesen mit 145 Mark.

Die Ertheilung des Zuschlags ist bedingungsgemäß vorbehalten.  
\* [Universitätsnachrichten.] Am 25. ds. Mittags 12 Uhr deputirt Herr Curt Troeger aus Jüterbock behufs Erlangung der philosophischen Doktorwürde auf Grund einer Inaugural-Dissertation „Die Memoiren des Marschalls von Gramont, ein Beitrag zur Quellenkritik der französischen Geschichte im 17. Jahrhundert.“ Als Opponenten werden fungiren die Herren Dr. phil. Richard Seibert und Fritz Anheim.

Wie wir aus der „Morgens Zeitung“ erfahren, ist für den Gehalt der Gebürtlichen Frauen und Kinderarbeit in Form an Stelle des Prof. Dr. Theodor W. über, welcher u. a. sich demselben in der oben erwähnten Weise an der Universität Jena. Der Gehalt wurde hier 1873 vom Dr. promovirt, habilitirt sich an seiner Hochschule, nachdem er Mitglied an der medizinischen und anatomischen Klinik geworden war, zu Beginn des Jahres 1877 für Gebürtliche und Gynäkologie im Gebiete des hiesigen Landes in Jena für hiesigen Jäger und wurde 1879 dort zum außerordentlichen Professor ernannt.

\* [Scherzverein.] Am 21. Februar hielt Herr Ingenieur Meißel die Fortsetzung seines Vortrages über „optische Bilder“ und führte die Entstehung dieser Bilder bei erhabenen und hohlen Linien durch. Er berichtete dabei manche irrthümliche Anschauungen über die Brechung der Strahlen durch Linien und besprach im Anschluss an sein Thema die praktische Verwendung der Linien zu Fernrohren und Mikroskopen. — Von den Mittheilungen haben wir diejenigen hervor, daß die Petition Haller'scher Lehrer an das Abgeordnetenhause einerseits um Befreiung der Lehrer von Zahlung der Wittwenpensionsbeiträge und der 25 pCt. Verbesserungsgelder, und andererseits um Erwirkung einer höheren, als der Verhältnisse und der Stellung des Lehrers entsprechenden Pension für seine Wittwen und Waisen bereits am Sonnabend abgehandelt worden ist. Noch kam eine Aufforderung zum Beitritt in den Verein für Einführung der Reformschritte zur Verlesung, welcher von einzelnen Anwesenden entsprochen wurde.

\* [Evangelischer Bund.] Die akademische Ortsgruppe des Ev. Bundes zu Halle hielt gestern Abend ihre zweite ordentliche Versammlung in diesem Semelle ab. Unter der Leitung des unangenehm Vorgesetzten des hiesigen hiesigen (Gottesdiensts) wurde der Abend durch das Vorlesen eines Gedichtes abgehalten, doch zählten wir immerhin über 70 beredete, welche mit warmem Interesse dem lesenden Vortrage des Herrn Superintendenten Ullrich's Gedichte lauschten. In höchst anregender Weise behandelte derselbe die religiöse und profanistische Auffassung von der Kirche und deren Konsequenzen. Nachdem er zunächst eingehend die grundsätzlichen Verhältnisse beider Lehren bezüglich der Kirche auf Grund der beiderseitigen Bekenntnisurkunden klar gelegt, zeigte er weiter, wie die mehr theoretische Seite auch eine eminent praktische Bedeutung habe und wie diese in Einzelnen an der Stellung der Kirche zu ihren einzelnen Gliedern, zur Gemeinde, zu den unter einer jeder bestehenden Religionsgemeinschaft, endlich zur Staat — in glänzender Darstellung nach. Weiter beschloß er den Vortragenden zu Ullrich. — Herr Domprediger Witzke führte, indem er die kürzeren Bemerkungen des Vortrags weiter aus, indem er die Bedeutung der Kirche und die Gefahr für uns evangelische, in weltlichen Bildern vor Augen führte, worauf Herr Ullrich's Gedichte ebenfalls noch einige Ausführungen mit besonderer Mithatigkeit auf die Bekämpfung der Substanzlichkeit im Worte des Bundes anknüpfte und im Verein mit Herrn Superintendenten Ullrich und Herrn Pastor Knuth die Mitglieder zur Verlesung des zweiwöchigen am Freitag bezüglichen einlud. — Der Vortragsende der Vorträge Herr cand. Ullrich gab hierauf eine kurze Uebersicht über das Verlesene der Semelle und gab der Zusammenkunft ein Ende. — Die Mitglieder des Bundes sind in ihrer Entschlossenheit sich immer vollkommener zu entwickeln. Zugleich machte er auf die ord. Versammlung der Mitglieder in nächster Woche aufmerksam. — Ein geplantes gemeinsames Weihnachtsessen nach dem offiziellen Theile kam der vorgewählten Stunde halber nicht mehr zustande.

men, so daß sie sich kaum mehr von der Stelle bewegen konnte und beim Essen die Hände gebrauchen mußte, um den Stöckel zum Wande führen zu können. Dessen ungeachtet verrieth sie die höchsten Anzeichen, so weit sie konnte. Am August 1887 wurde das unglückliche Weib endlich durch den Tod von ihren Leiden erlöst. Weidert wurde zu 10 Jahren Zuchthaus, Verleumdung der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Was der Prolog der französischen Waise über die Welt und das Reichthum des Reichthums erzählt, das ist die legte Präsidentenwahlfeier vornehmlich ein Witzstück eines Blattes in Remes nach die u. u. Seine Briefe wurden regelmäßig seitens der politischen Polizei geöffnet. Eines Tages nun kam der Brief auf die Erde, einen seiner Briefe als Unkenntlichkeit der Verlangung. (Gänge 100 Franken) zu dessen, um wenigstens dieses Schreiben unkenntlich zu machen die Compagnons gelangen zu lassen. Wohlgerneht hat er sein Hundert-Franken-Briefe hinein. Der Brief kam an — die Siegel waren in die eldenn Zustand — aber in dem Moment als einer seiner nächsten Schritte, wie man die Republik und der Brief 100. Die betreffenden unglücklichen Missethäter glaubten nach ihrem Verstand auf den Verhör vorzubereiten, doch der Schein beim Öffnen herausgefallen sei und enthielt in sich, um peinlichen Nachforschungen vorzubeugen, wohl oder übel, ihre Mitbewohner mit 100 Franken zu bezahlen.

[Littérature.] Serpente X. hat mit einigen Zeilen eine brillante Arbeit, weil sie den Triton nicht begreift eines Wogens, weil er mit der ganzen Gesellschaft nach dem Gerzethaue: „Stell, Wollt tanzen könnt Ihr doch alle — das ist Triton.“ Er stellt also eine Anzahl seiner Leute auf: „Ihr werdet jetzt eine Feste geben, aber wehe dem, der lacht!“ Die Wirtin müssen panzweise antworten, er wirt vor, die Anderen fallen ein, und der Tanz beginnt. Nach einiger Zeit wurden die Pfeifer abgelöst und kamen zum Tanz an die Reihe. Blüchlich tritt der Hauptmann in das Gerzethaue. Serpente X. was ist der hier los? Der steht hinten wie eine Blüchle: „Herr Hauptmann, ich die Triton, und da...“ „Schon gut, schon gut!“ wirt der Hauptmann und konzentirt sich mit letztem Gele rickwärts. Frauchen aber bricht ein helles Gelächter aus. Und als er Abend im Ofen's-Küchle erzählt, wie Serpente X. seinen Zeilen den Triton bedingt, lachte man noch viel mehr.

[Littérature.] Serpente X. hat mit einigen Zeilen eine brillante Arbeit, weil sie den Triton nicht begreift eines Wogens, weil er mit der ganzen Gesellschaft nach dem Gerzethaue: „Stell, Wollt tanzen könnt Ihr doch alle — das ist Triton.“ Er stellt also eine Anzahl seiner Leute auf: „Ihr werdet jetzt eine Feste geben, aber wehe dem, der lacht!“ Die Wirtin müssen panzweise antworten, er wirt vor, die Anderen fallen ein, und der Tanz beginnt. Nach einiger Zeit wurden die Pfeifer abgelöst und kamen zum Tanz an die Reihe. Blüchlich tritt der Hauptmann in das Gerzethaue. Serpente X. was ist der hier los? Der steht hinten wie eine Blüchle: „Herr Hauptmann, ich die Triton, und da...“ „Schon gut, schon gut!“ wirt der Hauptmann und konzentirt sich mit letztem Gele rickwärts. Frauchen aber bricht ein helles Gelächter aus. Und als er Abend im Ofen's-Küchle erzählt, wie Serpente X. seinen Zeilen den Triton bedingt, lachte man noch viel mehr.

[Littérature.] Serpente X. hat mit einigen Zeilen eine brillante Arbeit, weil sie den Triton nicht begreift eines Wogens, weil er mit der ganzen Gesellschaft nach dem Gerzethaue: „Stell, Wollt tanzen könnt Ihr doch alle — das ist Triton.“ Er stellt also eine Anzahl seiner Leute auf: „Ihr werdet jetzt eine Feste geben, aber wehe dem, der lacht!“ Die Wirtin müssen panzweise antworten, er wirt vor, die Anderen fallen ein, und der Tanz beginnt. Nach einiger Zeit wurden die Pfeifer abgelöst und kamen zum Tanz an die Reihe. Blüchlich tritt der Hauptmann in das Gerzethaue. Serpente X. was ist der hier los? Der steht hinten wie eine Blüchle: „Herr Hauptmann, ich die Triton, und da...“ „Schon gut, schon gut!“ wirt der Hauptmann und konzentirt sich mit letztem Gele rickwärts. Frauchen aber bricht ein helles Gelächter aus. Und als er Abend im Ofen's-Küchle erzählt, wie Serpente X. seinen Zeilen den Triton bedingt, lachte man noch viel mehr.



# Stadt-Theater.

Direktion: **Holrich Jantsch. — Benno Koebke.**  
**Offiziell:**

**Freitag den 24. Februar 1888.**  
**Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.**

162. Vorstellung. 46. Vorstellung außer Abonnement.

**Zum 1. Male:**

Mit theilweise neuen Decorationen:

## Der Prophet.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch bearbeitet von L. Hellstab. Musik von Giacomo Meyerbeer.  
 Erste Aufführung des „Prophet“ in der großen Oper zu Paris am 16. April 1849.

### Personen:

Johann v. Seyden	* * *	Ein Kriegshauptmann	Dr. H. Niemeyer.
Frides, dessen Mutter	Carrie Goldficker.	Erster	(Josef Dertla.
Bertha, dessen Braut	Emilie Lange.	Zweiter	Bauer
Sonaz,	(Walter Müller.	Dritter	(Ign. Zimmermann.
Mathisen,	(Georg Schaffnit.	Erster	Chortnabe
Zacharias,	(Adolf Utner.	Zweiter	(Louise Schaffnit.
Graf Oberthal	Emil Heitfeldt.	Bürger, Chortnaben, Volk.	

Der Hofnung: die ersten zwei Akte spielen in Holland, die übrigen in und bei Münster.

\* \* \* **Johann v. Seyden — Gustav Memmler als Gast.**

Vorkommende Tänze, arrangirt von der Balletmeisterin Josefine Strengsmann.

Zum 3. Akte: a) **Nebots**, ausgeführt von den Solotänzerinnen Josefine und Emilie Strengsmann und der Tänzerin Auguste Große.

b) **Schlittschuadrille**, ausgeführt von 12 Gebern der Ballettschule.

c) **Grand Galopp**, ausgeführt vom Balletpersonal, sowie 8 Herren und 8 Damen vom Chor.

Zum 5. Akte: **Bachanale**, ausgeführt vom Balletpersonal.

Die neuen Decorationen sind von den Decorationsmalern Schwebler und Ersfeld gemalt. Zum 3. Akte: **Schnee-Decorations** mit der Aufsicht auf die Stadt Münster.

Zum 5. Akte: **Brennendes Schloß.**

Nach dem 2. und 4. Akte längere Pause.

### Opern-Preise:

Prof.-Böge 1. Rang 4.—	Mt. Barquet . . . . . 2.50 Mt.	2. Rang letzte Reihen 0.50 Mt.
Direktor-Böge . . . . . 4.—	Prof.-Böge 2. Rang 2.50 „	3. Rang nummerirt 1.—
1. Rang-Böge . . . . . 3.—	Parriere nummerirt 1.50 „	Ende . . . . . 0.50 „
1. Rang-Balkon . . . . . 3.—	2. Rang-Vorderreihen 2.—	
Direktoranteil . . . . . 3.—	2. Rang-Hinterreihen 1.—	

**Teztbücher** à 50 Pfg., sowie **Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel** à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeturen zu haben.

**Garderobe-Abonnements-Bücher** zum Preise von 4 Mk., gültig für 38 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebüdes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Kasseneröffnung 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. — Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. — Ende 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.**

**Sonnabend den 25. Februar.** 163. Vorst. 117. Abonn.-Vorstell. Farbe: weiß. Zum 1. Male wiederholt: **Der Kaufmann von Venedig.** Schloß. Franz Deutschinger. Anf. 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

**Sonntag den 26. Februar Zwei Vorstellungen:** Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr **Freudenvorstellung** zu besonders ermäßigten Preisen (1. Rang, Orchesteranteile u. Barquet 1 Mt.) Zum 23. Male: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: 164. Vorstellung. 47. Vorstellung außer Abonnement. Zum 1. Male in dieser Saison: **Die weiße Dame.**

**Echt Pilsener** nur allein **Hötel gold.Kugel,** Leipziger Platz 1a.

## Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

### Generalversammlung

**Sonntag den 26. Februar cr. Nachmittags 1/4 Uhr** im „Neuen Theater“ (gr. Ulrichstraße) zu Halle a. S.

**Tagesordnung:** 1. Vortrag des Herrn Inspector Pastor Palmé über: „Die politische Lage.“

2. Jahresbericht.  
 3. Kassenlegung.  
 4. Statutenänderung.  
 5. Vorstands-wahl.

Alle Mitglieder unseres Vereins in Stadt und Land sind zu dieser Versammlung eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

## Töchterpensionat und Frauen-Industrieschule.

Halle a. S., Friedrichstraße 9.

Vorzügliche und billige Pension mit gewerblicher, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ausbildung. Das Haus in bester, gesundester Lage der Stadt ist allen gemäßlichen Anforderungen entsprechend eingerichtet: große, gut ventilirte Räume, Garten, Spielplatz, Veranden, Badezimmer u. Speziale Kunstst., Prospekte und Anmeldungen bei der Vorleserin **E. Wildhagen.**

## Zur Oelmalerei

empfehle sämtliches Zubehör in bester Qualität und zu jeder Zeit auf das sorgfältigste fortirt.

**H. Bretschneider, Mauergasse 3.**

Für den redaktionellen und Inzeratenthell verantwortlich Julius Mandel in Halle. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

## Vater Rhein

Weinstuben- und Austern-Salon  
 gr. Marktstrasse 14  
 (Fernsprech-Anschluss 169)

empfehl  
**Pa. Holländer Austern**  
 in der Weinstube Dtd. M. 1.60,  
 ausser dem Hauso Dtd. M. 2.00.  
 100 Stück ab Hallo Mk. 16.00.  
**Diners von à M. 1.50 an.**  
 von 1 bis 4 Uhr.

**Speisen à la carte zu jeder Tageszeit**

Reservirt Zimmer.

Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

## Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von dem Gerichts-Chemiker **Dr. B. Bischoff,** Berlin), vom Weinbesitzer **Ern. Stein** in

**Erdö-Bénye** in Tokay

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen verkauft

zu **Engros-Preisen**

**Max A. Müller** in Halle a. S.

**F. W. Glaeser** „

**Franz Schumann** „

**Jul. Hoffmann** „

**W. Severin** „

**Gebr. Keller** „

**Herm. Stitz** „

**Gottl. Schnabel** „

**Aug. Zeiss** „

**Wilh. Schubert** „

**Alb. Schlüter Nachf.** „

**M. Waltsott** „

**R. Schmidt** in Freiburg a. U.



## Adler-Drogerie Halle a.S.

Königsstrasse 10.  
 empfiehlt

## Glas- und Porzellankitt

von unübertroffener Haltbarkeit.  
 A. Steinbach.

## Auction.

Sonnabend den 25. Februar cr. Vormittags 11 Uhr verleihere ich —

Geißstraße 42 die Frauenleibungsstücke, 1 Herrenüberzieher, Nähmaschine, Hausgeräth u. W. Riste, Auct.-Komm. u. gerichtl. Taxator

## Auctionsgegenstände

bitte ich in meinem Bureau Martinsgasse Nr. 10 anzumelden. **R. Pauly.**

## Freigut Stiehelsdorf

Mathausgasse 16 führt nur gute ärztlich geprüfte und empfohlene Kindermilch, à Liter 20 S.

Die gelehrte Gartenzeitschrift — **Ausgabe 36 003!** — ist der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustirt. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probennummern gratis und franco durch die Königl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Das Weichwerden der Bohnenblätter in den Anlagen zu Werber an der Saale (Illustr.). — Einige Erfahrungen mit neuen Gemüsepflanzen. — Die Kultur des Rind (Illustr.). — Milcheiter. — Wie man im Zimmer Spinnpflanzen zieht (Illustr.). — Gartenanlagen (mit Plan). — Ein neuer Witzengel des Weinbaues (Illustr.). — Das Schwelch der Fässer und des Weines. — Die Schiefblattgewächse (Begonien) (Illustr.). — Gartenrundschau. — Kleinere Mittheilungen. — Briefkasten.

## Gerichtlicher Verkauf.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **J. Ludwig Schmidt** hierseits sollen die zur Concursmasse derselben gehörigen Vorräthe an **Cigaren, Cigaretten, Tabak** u.

**Dienstag den 28. Februar** u. folgende Tage

jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab in dem Geschäftslokale

**Dorotheenstraße Nr. 14**

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Veranreinigungen und die sonstigen Geschäfts-Utensilien kommen **Donnerstag den 1. März cr.** zum Verkauf.

Halle a. S., den 25. Februar 1888.

**J. Ed. Feusschel,**  
 Verwalter der **J. Ludwig Schmidt'schen** Concursmasse.

**Fast neuer Wagen,** ein u. zweip., mit hoher Leiter billig zu verkaufen **Königsstraße 23.**

Für das Comptoir einer hiesigen General-Agentur für Feuer-, Lebens-, Unfall- und Transport-Versicherung wird per 1. April ein junger Mann, der unter der directen Aufsicht des Principals steht, als

## Fehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub **L. A. 1082** befördern **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Suchen für Halle und Umgegend einen leistungsfähigen Vertreter zum Verkauf unserer Schaumweine gegen entsprechende Provision.

**Luckert & Röder,** Schaumweinfabrik in Ritzingen a. M. (Böhmen).

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus wird zum 1. April gesucht von **Frau Prof. Unger,** Wilhelmstr. 7, I.

Ein ehrl. sauberes Dienstmädchen, das waschen, plätten u. nähen kann, sucht 1. März Frau Medizinalrath **Fürth,** Germastr. 9, I.

Ein anst. junges Mädchen, welches Schneidern, Plätten u. alle weibl. Handarb. gel. hat, sucht Stellung als f. **Enben** mädch. G. H. D. erb. unter **H. L. postl. Naumburg a. S.**

Ein junges Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag wird geucht **Anfängerstraße 5, I.**

## Laden

Geißstraße 57 (beste Geschäftslage), 1. April oder auch früher zu beziehen. Näheres daselbst **L. Etage.**

Die II. Etage Heinrichstraße 1 hochdelegant eingerichtet ist zum 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres bei Herrn Köhler, III. Etage daselbst.

Befähigung der Wohnung von 3—5 Uhr Nachmittags

## Wohnung

für 360 Mark ist zu vermieten **Friedrichstr. 2.**

**Gr. Brauhansg. 9** Wohnung 85 Thlr. **Caraculogis 1. März** zu verm.

**Mäher Chenille-Schau** vom Stadt-schauspielhaus bis nach dem Bahnhof verl. Gegen Belohnung abzugeben **Sieg 6, I.**

## Gesang-Unterricht!

Nach best bewährter Schule des kgl. Conservatoriums zu Dresden nimmt noch Meldungen von Schülern entgegen **Emmy Witzmann,** Gr. Ulrichstraße 47, II. Etage. Sprechst. von 12—2 Uhr Nachm.

## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Meldung.** Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an **Fr. Thierichens und Fran.**

Heute Abend 1/11 Uhr starb schnell und unerwartet meine innig geliebte Tochter, unsere gute Schwester und Schwägerin **Marie Zander.**

Dies zeigt tiefbetriibt an **die Familie Zander,** Mühlgraben 24, Albrechtsstraße 20. Halle a. S., den 22. Februar 1888.

